



Um das Ehrenamt zu würdigen und Menschen auszuzeichnen, die Vorbilder sind, wurde die „Lippstädter Rose“ ins Leben gerufen: Bürgermeister Christof Sommer zeichnete beim Neujahrsempfang Hans-Werner Koch (M.) und Heinz-Dieter Dreier (r.) aus. ■ Foto: Tuschen

„Inspiration für Ehrenamt“

Hans-Werner Koch und Heinz-Dieter Dreier tragen die „Lippstädter Rose“

LIPPSTADT ■ „Die gute Tat, die ungepriesen stirbt, würgt tausend andre, die sie zeugen könnte“, zitierte Bürgermeister Christof Sommer den englischen Dichter und Dramatiker William Shakespeare. Damit die gute Tat „viele weitere hervorbringt“ und das ehrenamtliche Engagement nicht „unbemerkt unter den Tisch fällt“ wird in Lippstadt seit 2005 die „Lippstädter Rose“ verliehen. Mit der Auszeichnung zeichnete der Bürgermeister beim Neujahrsempfang Hans-Werner Koch und Heinz-Dieter Dreier aus.

„Treff am Park“, die Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“, das Projekt „Ruhebänke als Rettungssinseln“, der „Mobile Einkaufswagen“, das Seniorenangebot „Latschen und Tratschen“, der „Markt der Möglichkeiten“ oder das Engagement für den Verein „Wir im Quar-

tier“: Hans-Werner Koch hat sich um Lippstadt verdient gemacht. „Unermüdliches Einsetzen, nachfragen und immer die Augen offen halten, wo Hilfe gebraucht wird, zeichnet Sie aus“, sagte Sommer in seiner Laudatio. Dabei richte Koch den Blick auf alle Generationen – Jung und Alt. „Ihr Engagement schafft Verbindungen und Gemeinschaft und das ist, neben der ganz praktischen Hilfe, das zentrale und sicherlich das schönste Element des Ehrenamtes.“ Als Neu-Träger der „Lippstädter Rose“ dankte Hans-Werner Koch – „Es gibt so viele andere, die mehr getan haben“, sagte er ganz bescheiden – Weggefährten und der Verwaltung für die tatkräftige Unterstützung. Vor allen Dingen dankte er seiner Frau: Sie sei der Motor, der ihn in Schwung bringe. „Ihr gehört die Hälfte der Lipperose.“ Und er ap-

pellierte für mehr ehrenamtliches Engagement: „Die Stadt hat noch viel vor. Helfende Hände werden überall gebraucht.“

Als ein Vorbild, „eine echte Kapazität“ und „Inspiration für das Ehrenamt“ beschrieb Bürgermeister Christof Sommer Heinz-Dieter Dreier. Der umtriebige Lippstädter zeichne sich durch seinen „unermüdlichen Einsatz, seinen Enthusiasmus und seine Herzlichkeit“ aus. Der Mann mit den vier (!) Berufen und der „bescheidenen Art“ engagiere sich „als Teamplayer“ nicht nur in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt. Neben dem Engagement für das Netzwerk „Fünf für Lippstadt“, dem Zusammenschluss der fünf Jugendorganisationen der Rettungsdienste („beispiellos in ganz Deutschland“, so Sommer), bereichere er „mit viel Herzblut“ die Arbeit des Vereins



Disco-Fox bis tief in die Nacht

Zu den Klängen von „Que Sera, Sera“ eröffnete das amtierende Königspaar, Frank und Ute Sprenger, mit einem flotten Walzer den diesjährigen Winterball des Schützenvereins Dedinghausen. Anschließend zeigten das Königspaar und ihr Hofstaat, dass sie auch den Disco-Fox perfekt beherrschen. Bevor

die Tanzband Winds das Königspaar aufforderte, die Tanzfläche zu eröffnen, erfolgte der Einmarsch des Königspaares, des Hofstaats und der Fahnen in den festlich geschmückten Saal des Bürgertreffs in Dedinghausen. Begleitet wurden sie dabei vom Spielmannszug Westertiden. Die knapp 250 Gäste, die

bis tief in die Nacht feierten, verfolgten außerdem die Eröffnungsreden von Oberst Martin Grothe und König Frank Sprenger, die Vergabe der Schützenschnüre an die Vereinsmeister sowie die Thronverabschiedung des letztjährigen Königspaares Friedel Eifler und Kirstin Jungemann. ■ Foto: Helfmeier

Gesamtschule bittet zum Infoabend

LIPPSTADT ■ Die Gesamtschule Lippstadt veranstaltet am Dienstag, 12. Januar, um 18 Uhr einen Informationsabend in der Mensa der Gesamtschule am Stadtwald. Dazu willkommen sind Eltern, deren schulpflichtige Kinder zum Schuljahr 2016/17 vor der Entscheidung für eine wei-

terführende Schule stehen. Aber auch interessierte Gäste sind willkommen. Thematisiert werden an diesem Abend das pädagogische Konzept der Schule sowie das Anmeldeverfahren im kommenden Februar. Auch Informationen zum Ganztagskonzept, den Schwerpunkt- und Arbeits-

gemeinschaften sowie die Wahl zwischen verschiedenen Lernbereichen werden an diesem Abend gegeben. Für Fragen stehen Schulleitung, Schulpflegschaftsvorsitzende und Lehrkräfte zur Verfügung, für Rückfragen das Sekretariat der Gesamtschule unter Telefon (0 29 41) 93 38 10.

Campus öffnet Türen

Hochschule bietet Infos zum Studium

LIPPSTADT/HAMM ■ Am Mittwoch, 13. Januar, öffnet die Hochschule Hamm-Lippstadt beim Studieninformationstag am Campus Hamm die Türen von Hörsälen und Laboren. Von 15 bis 19 Uhr werden die sieben Bachelorstudiengänge in Hamm vorgestellt – von biomedizinischer Technologie über interkulturelle Wirtschaftspsychologie sowie Sport- und Gesundheitstechnik bis Umweltmonitoring und forensische Chemie. Am Campus Lippstadt findet der Studieninformationstag am Montag, 1. Februar, statt.

Die Studienberatung informiert zu Studienwahl und -start und steht für alle Fragen zur Verfügung. Bei verschiedenen Führungen erhalten die Besucher einen Einblick in einen Teil der insgesamt 94 Labore am Campus Hamm. Die Professoren erläutern ab 16 Uhr, was sich hinter den Studiengang verbirgt. Zudem gibt's Infos zu Studieninhalten und -verlauf und die Möglichkeit, die Profs kennenzulernen. Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich, los geht's ab 15 Uhr an der Marker Allee 76-78, Hörsaalgebäude H1.1, Hörsaal HAM 4.

Der Zombie-Hase kehrt zurück

Laienspielschar Cappel lässt in drei Akten die Sau raus

CAPPEL ■ Zwei vermeintlich Ermordete, ein wiederauferstehender Zombie-Riesenschwamm und allerlei Tohuwababu: Zum Ende des zweiten Akts von Andreas Wenings Schwank „Lass die Sau raus“ herrscht hektisches Treiben auf der Pfarrheimbühne, und das nicht nur, weil sich im Gerangel zwischen Selma Sulzbach (Christiane Mettner-Sprick) und Erwin Heppner (Rüdiger Fruh) plötzlich ein Schuss löst.

Dieses Mal trifft es Erwin – freilich ist er nur von der Betäubungspistole getroffen. Nah am Nervenzusammenbruch ruft Selma bei der Polizei an, um einen Mord zu melden. Doch die Beamten nehmen sie nicht ernst: „Also Oma, jetzt trink mal 'nen Eierlikör, holst dein Strickzeug und guckst schön Musikantenstadt“, ertönt die Polizistenstimme aus dem Telefon.

Und auch sonst geht es sehr turbulent in dieser In-

szenerung der Laienspiel-schar Cappel zu, wo die Freundinnen Karin Heppner (Monika Gierth), Selma Sulzbach (Christiane Mettner-Sprick) und Lotte Reichel (Melanie Gefner) wegen zahlreicher Fleischskandale frei nach dem Motto „Mein Kühlschrank ist kein Ponyhof“ nur noch Vegetarisches kredenz. Das ist die Ausgangssituation zur Komödie „Lass die Sau raus“.

Mit viel Temperament und Leidenschaft setzen die Akteure das Stück in Szene. Dank markiger Sprüche und jeder Menge Spielfreude seitens der Laiendarsteller bleibt die Lachmuskulatur des Publikums im Dauereinsatz. Dafür sorgt die aberwitzige Handlung, die im Haus der Familie Heppner spielt. Völlig fassungslos starren hier zunächst Norbert (Dirk Schneider) und sein Sohn Mirco (Maximilian Berglar), auf den Gemüseauflauf und den Salat, den ihnen Karin (Monika Gierth) aufischt. Immerhin bezirzt er seine Frau dazu, sich eine eigene Sau halten zu dürfen. Doch damit fangen die Turbulenzen erst richtig an. Denn kaum ist Norbert aus dem Haus, angelt sich der Familienhund den Riesenschwamm des Nachbarn. Karin ist panisch und telefoniert mit ihrem Mann, damit er für den Nachbarn einen neuen Hasen besorgt, den man klammheimlich in den Stall schmuggeln kann. Dumm nur, dass Karins Freundin Selma mithört, als Karin ankündigt: „Ich werd' ihn zersägen. Er hat ja sein Alter gehabt.“ Selma belauscht die Szene am Fenster, und glaubt, dass Karin soeben ihren Schwiegervater ermordet hat. Auch sonst sind Missverständnisse an der Tagesordnung. Kurzum: Bei den Heppners geht's zu wie im Irrenhaus, aber man fühlt sich gut un-terhalten. ■ mes



Fleischlose Zeiten für die Laienspielschar: Norbert (Dirk Schneider, r.) und Sohn Mirco (Maximilian Berglar) sollen im Schwank „Lass die Sau raus“ am Gemüse nagen. ■ Foto: Meschede

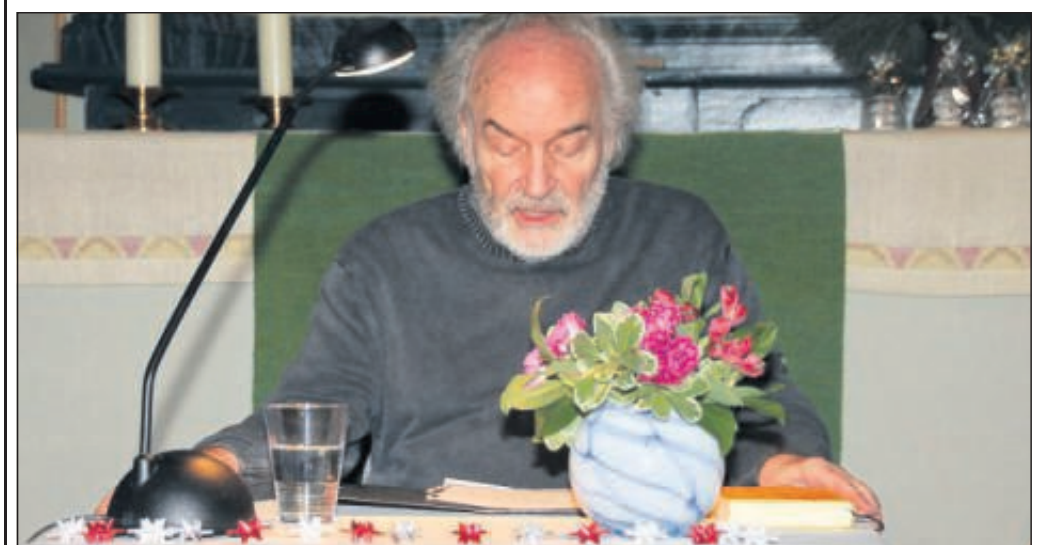
Filmemacher und Flucht

Vortrag von Dr. Karin Yesilada an der Uni Paderborn

PADERBORN ■ In der Vorlesungsreihe „Flucht und Vertreibung in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“ findet am Mittwoch, 13. Januar, an der Uni Paderborn ein Vortrag von Dr. Karin Yesilada zum Thema „Asyl und Einwanderung in der literarischen und filmischen Fiktion eingewanderter Autoren und Filmemacher des 21. Jahrhunderts“

statt. Aus aktuellem Anlass richtet die Vorlesungsreihe den Blick auf die literarischen Verarbeitungen der Flucht, des Transitdaseins, der Not des Unterwegsseins und der Fremdheit in einem Land, das die Heimat ersetzen muss. Dabei schlagen die Vorträge eine Brücke zwischen historischen Flucht- und Vertreibungserfahrun-

gen und der Gegenwart mit ihren kriegs- und armutsbedingten Wanderungsbewegungen. Damit steht die Frage im Raum, ob die Literatur eine Brücke zu schlagen in der Lage ist über die unterschiedlichen historischen und politischen Erfahrungen. Die auch für die Öffentlichkeit geöffnete Ringvorlesung findet von 16 bis 18 Uhr im Hörsaal O 2 statt.



Das Ende eines Weihnachtsbaums

Vom Jesuskind in der Krippe, dem ein Floh ein Lächeln aufs Gesicht zaubert, bis zum traurigen Ende eines Weihnachtsbaums, der im Ofen als Brennholz endet: Das ist der Beginn der Weihnachtsgeschichten-Lesung mit Alfred Kornemann in der Kapelle in Overhagen. Die Lesung bildete den Auftakt einer Reihe von Kulturveranstaltungen, die

künftig in dem denkmalgeschützten Gotteshaus stattfinden sollen. Damit soll die Kapelle laut Initiator Udo Rosenberger nicht nur Gottesdiensten dienen, sondern ein Begegnungsort für alle Bürger Overhagens werden – unabhängig von der Konfession. Die Premiere ist jedenfalls geglückt. Bis zum letzten Platz füllte sich die Kapelle. Ge-

bannt folgte das Publikum Kornemanns lebendig und mit sonorer Stimme vorgetragenen Geschichten. Unter anderem las er Karl Heinrich Waggerls Erzählung „Worüber das Christkind lächeln musste“, Heinrich Bölls „Monolog eines Kellers“ und Hans Christian Andersens Klassiker „Der Tannenbaum“. ■ Foto: Meschede